

YASA

Yasa war der Sohn von Sujata und einem reichen Kaufmann aus Varanasi. Er lebte im Luxus, bis er diesem überdrüssig war und bei Nacht das Haus verließ. Die Götter öffneten die Stadttore und er machte sich auf in den Gazellenpark von Isipatana, wo ihn der Buddha willkommen hieß. Er zog die goldenen Schuhe aus, verneigte sich und nahm Platz. Schon die erste Lehrrede des Buddhas ließ ihn erkennen, dass die Lehre sein Weg war, im Gegenzug erkannte der Buddha, dass er reif dafür war.

Sujata, vermisste ihren Sohn an jenem Morgen, ging in seine Villa und fand sie leer vor. Yasas Vater sah Spuren, die er den Schuhen seines Sohnes zuordnete, ahnte, dass er nach Isipatana gegangen war und folgte ihnen. Der Buddha sah ihn in der Ferne kommen und verbarg Yasa vor ihm.

Als er dem Buddha die Ehre erwiesen hatte, fragte er: ‚Glorreicher Buddha, ist Yasa bei dir?‘

Darauf erwiderte der Buddha: ‚Reicher Kaufmann, wenn du deinen Sohn sehen willst, setze dich einfach an diesem Ort nieder.‘

Der Buddha hielt eine Lehrrede und danach sprach Yasas Vater: ‚Glorreicher Buddha, ich fühle mich wie eine Lampe, die entzündet wurde, wie ein in die richtige Richtung Geleiteter. Lasse mich dein Laienanhänger sein.‘

Nun ließ der Buddha Yasa für den Vater sichtbar werden. Und als dieser plötzlich seinen Sohn neben sich sitzen sah sprach er: ‚Mein lieber Sohn, deine Mutter ist in großer Sorge.‘

Yasa blickte den Buddha an und dieser sprach zu dem Vater: ‚Glaubst du, dass dein Sohn jemals wieder ins weltliche Leben abgleiten und sich den sinnlichen Vergnügungen hingeben wird?‘

‚Nein, das glaube ich nicht, ehrwürdiger Buddha. Er hat den vollen Nutzen aus seiner Existenz als Mensch gezogen.‘

Mit diesen Worten erhob er sich, sprach eine Einladung an den Buddha aus, die dieser annahm, und kehrte zurück.

Als der Vater gegangen war bat Yasa den Buddha um die Ordination.

Am folgenden Tag begab sich der Buddha mit seinen Mönchen zum Haus des reichen Kaufmanns, wo Sujata ihren Sohn freudig in Empfang nahm.

Nach der Speisung hielt der Buddha eine Lehrrede und danach sprach Sujata: ‚Glorreicher Buddha, ich fühle mich wie eine Lampe, die entzündet wurde, wie eine in die richtige Richtung Geleitete. Lasse mich deine Laienanhängerin sein.‘

Nachdem auch die Frau Yasas um Aufnahme als Laienanhängerin gebeten hatte, kehrten die Besucher nach Isipatana zurück.

Als Vorlage diente mir ‚The great Chronicle of Buddhas‘ - Kapitel 12.

Mit freundlicher Genehmigung von Gan Gim Teck.